

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

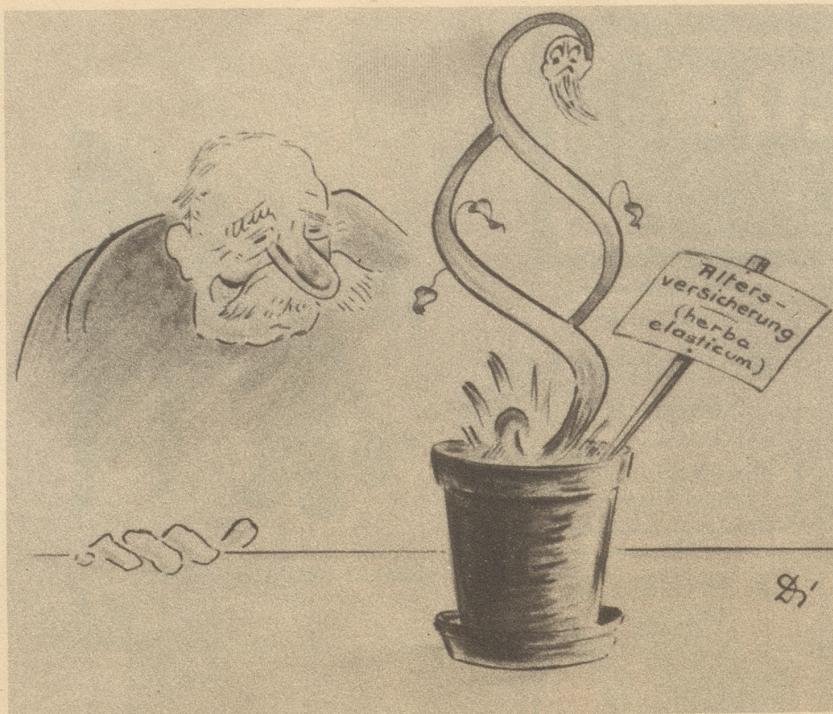
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blüehst sie ächt bald?

Machs wie de wotsch, es isch nid rächt

Chunnsch obsi du us eigener Chraff
Im Läbe, mit viel Müeh und Not,
Heiſſl's bald, er hets nid sälber g'schafft,
Drum gib i dir de gueſſi Rot:
Lo d'Lüüt lo schwätze!

Hesch Yfer zeigt und hesch dich g'rodi,
Bringsch's vorwärts und erreichsch es Ziel,
Paſy uf, 's heiſſt jetz scho alli Bott:
«Dä cha jo wohl, dä het dr Wyll!»
Du muesch nid lose!

Dr Nyder frogt nid noch em Prys,
Wo zahlt hesch, uf em herle Wäg,
Er geht die Schtei nid dutzedwys,
Und d'Hindernis, dr schwankend Schläg!
Er chas nid wüsſe!

Tuesch nüt, bisch nüd, chunnsch niene-hy,
So isch's bim Donner au nid rächt.
Me seit, häftsch sölle gschyder sy,
Jetz blii-bisch ewig half en Chnächt.
Was wotsch do mache?

Lueg 's Beschte wär de Mittelwág,
Es Bitzli gschyd, es Bitzli dumm,
Vilicht bringsch du die Kunscht no-z'wág,
Fümf Meter grad, fümf Meter chrumm!
Mir wurdts nid passel!

I bliib mir treu und wandere schtill,
Mit guetem Gwüſſe dur die Wält,
Söll jede säge was er will,
Ob jo, ob neil! En andere zellt!
Gang zwüsche dure!

Alfons Wagner

FIRST QUALITY!
at Charles Michel's
Temple of gourmets

Zunfthaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH TEL. 324236

Theorie und Praxis

Unser Oberleutnant erklärt wieder einmal die Gradabzeichen. Wie es so geht, bald wird man schlaftrig und die Unaufmerksamkeit steht auf mehr als nur einem Gesicht geschrieben.

Plötzlich ruft der Offizier: «Soldat Knus, wie melden Sie sich an, wenn ein Offizier mit diesen Gradabzeichen (dabei zeigt er auf ein Bild, das die Würde des Oberstbrigadiers darstellt) hereinkäme?»

Knus ist für einen Augenblick geschlagen; dann aber sagt er seelenruhig: «Wenn e söttige chäm, wär i sowieso nit do.»

Offener Brief an meinen Frühlingsdichter

Lieb-Werther,

Seit ich Dir das letztemal geschrieben habe, sind Wochen ins Land gezogen und die Tage wärmer geworden. So wäre es denn an der Zeit, daß Du Dein Winterschlafchen beendest, und mich wie letztes Jahr um diese Zeit mit Deinen schmalzig-rührseligen Lust-Brust-Verschen beglückst.

Schicke mir auch heuer wieder Deine vom Miasma der Sehnsucht infizierten Frühlingsblätter zu, um so die phlegmatische Winterluft frühlingsblumenphantasiepoetisch aus meinem Kopfe zu vertreiben und mich durch die bekannte Blaue Blume wiederum zu einem alpenluftgernschmökenden Leser Deiner Ergrüsse zu machen. Da ich jedoch vom letzten Jahr her weiß, daß Dir die Reimerei viel Mühe bereitet, und Dir dadurch viel Energie verloren geht, so bin ich gerne bereit, Dir darin auszuhelfen. Ich sende Dir deshalb in ehrerbietiger Distanzierung zwei Gerüste, in welche Du lediglich die Jamben und Trochäen einzubauen hast, um als zeitgemäßer Dichterling und als einer der ersten Parnassbesteiger vor dem Forum der öffentlichen Meinung zu gelten.

Zu einem Sonett:

Lust
plaudern
zaudern
Brust.
glühen
weiß
heiß
blühen.
Schwalbe
weiland
Salbe
Eiland.
Frühling
so
Darling
oh.

Zungen
Glut
umschlungen
Blut.
Nachtigallen
enthüllt
wallen
erfüllt.
schlank
Sonne
Dank
o Wonne.
Viel Glück, Dein Karagös.

Zu einer Huldigung:

Der Sachverständige

Ein HD rückte kürzlich ein und wurde einem Kompagniebüro zugeteilt. Der anwesende Oberleutnant frug ihn kalt: «Cheut Ihr sichtenographiere?» Antwort: «Eso 60—70 Silbe brächti fertig, meh aber ned, i ha ke Uebig meh.» Oberleutnant: «Was nützt ü das, we Der ned alls cheut! Uesi Schproch heft halt meh als 60—70 Silbe!»

C. L.

Je nachdem

In Zürich: Furt-wängler.
In Winterthur: Bleib-wängler.
Rulu
(Am liebsten: Bleib in Frank-Furt-wängler!
Der Sezzer.)

diablerets
„s Tüfeli“
vorzüglicher und bekömmlicher Apéritif

Wer ihn 100 Jahre trinkt, wird alt!
General-Agentur René Le Blanc
Spirituosen engros, Zürich, Tel. 272727

Sternen Oerlikon
Hotel-Restaurant
So gueil wie deheimer!